



Vertiefungs-Modul 1 – Ereignisgeschichte

Klasse: 9 und 10
Umfang: 2 x 90 Minuten
Lernziel: Die Lernenden erhalten einen Zugang zur regionalen Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Sie sehen die Auswirkungen übergeordneter politischer Entscheidungen auf den sozialen Nahraum und können ihr bisheriges Wissen um die größeren Zusammenhänge mit konkreten Ereignissen vor Ort verknüpfen. Sie setzen sich mit den Einstellungen und Motiven der handelnden Personen auseinander.

Basis Modul 1 (90 Min.)

Grundlage für die Vertiefung ist die Durchführung des Basismoduls 1.

Einstieg (10 Min.)

Ausgewählte Ergebnisse der Zusatzaufgabe (Basis-Modul 1) werden präsentiert.

1. Welche Geschichten über den Zweiten Weltkrieg haben sich in eurem Ort oder eurem Familiengedächtnis erhalten?
2. Von wem stammen diese Geschichten und wie wurden sie überliefert?

Kleingruppenarbeit (30 Min.)

Die Lernenden vertiefen die Inhalte in fünf Arbeitsgruppen. Die zugehörigen Arbeitsblätter (VM 1–5) sind nach Anforderungsbereichen (AFB) gestuft. Die Fragen auf den Arbeitsblättern werden in der Gruppe anhand der Notizen aus dem Basismodul (BM 1) diskutiert. In dieser Arbeitsphase sollte jede Gruppe Zugang zum Film haben, um Passagen anhand des Filmprotokolls überprüfen zu können.

Arbeitsblatt VM 1.2 – Bedrohung aus der Luft

Thema: Erfahrungen und Deutungen von Zeitzeug:innen (Oral History)

Arbeitsauftrag

Du siehst einen Film mit Zeitzeugeninterviews aus dem Jahr 2010. Die Befragten berichten über ihre Erlebnisse am Ende des Zweiten Weltkriegs (1945). Zu den Befragten gehören u. a. Jugendliche, junge Erwachsene, Mitglieder der Hitlerjugend, ehemalige Soldaten der Wehrmacht und Waffen-SS.

1. **Beschreibe**, wie die Zeitzeug:innen die Bedrohung durch Flugzeuge oder Luftangriffe darstellen.

2. **Erkläre**, welche Auswirkungen diese Bedrohung auf den Alltag der Menschen hatte.

3. **Analysiere**, welche Gefühle oder Reaktionen in den Berichten besonders deutlich werden.

Arbeitsblatt VM 1.3 – Gefühlswelt am Kriegsende

Thema: Erfahrungen und Deutungen von Zeitzeug:innen (Oral History)

Arbeitsauftrag

Du siehst einen Film mit Zeitzeugeninterviews aus dem Jahr 2010. Die Befragten berichten über ihre Erlebnisse am Ende des Zweiten Weltkriegs (1945). Zu den Befragten gehören u. a. Jugendliche, junge Erwachsene, Mitglieder der Hitlerjugend, ehemalige Soldaten der Wehrmacht und Waffen-SS.

1. **Beschreibe**, welche Gefühle die Zeitzeug:innen mit dem Kriegsende verbinden.

2. **Analysiere**, ob es Unterschiede zwischen den Erfahrungen von Jugendlichen, Mitgliedern der Hitlerjugend und Soldaten gibt.

3. **Erkläre**, welche Hoffnungen oder Ängste viele Menschen im Zusammenhang mit dem Kriegsende hatten.

Arbeitsblatt VM 1.4 – Desertieren

Thema: Erfahrungen und Deutungen von Zeitzeug:innen (Oral History)

Arbeitsauftrag

Du siehst einen Film mit Zeitzeugeninterviews aus dem Jahr 2010. Die Befragten berichten über ihre Erlebnisse am Ende des Zweiten Weltkriegs (1945). Zu den Befragten gehören u. a. Jugendliche, junge Erwachsene, Mitglieder der Hitlerjugend, ehemalige Soldaten der Wehrmacht und Waffen-SS.

1. **Beschreibe**, welche Aussagen im Film zum Thema Desertion (v. a. von den ehemaligen Mitgliedern der HJ) gemacht werden.

2. **Erkläre**, ob auch manche Soldaten desertieren wollten oder darüber nachdachten.

3. **Analysiere**, welche Risiken oder Konsequenzen mit einer Desertion verbunden waren.

Arbeitsblatt VM 1.5 – Eroberung der Dörfer durch amerikanische Truppen

Thema: Erfahrungen und Deutungen von Zeitzeug:innen (Oral History)

Arbeitsauftrag

Du siehst einen Film mit Zeitzeugeninterviews aus dem Jahr 2010. Die Befragten berichten über ihre Erlebnisse am Ende des Zweiten Weltkriegs (1945). Zu den Befragten gehören u. a. Jugendliche, junge Erwachsene, Mitglieder der Hitlerjugend, ehemalige Soldaten der Wehrmacht und Waffen-SS.

1. **Beschreibe**, wie die Zeitzeug:innen das Eintreffen der US-Truppen in ihren Orten schildern.

2. **Analysiere**, wie die Bevölkerung auf die amerikanischen Soldaten reagierte.

3. **Erkläre**, welche Veränderungen die Besetzung für den Alltag der Menschen bedeutete.
